

Mykologische Kurzmitteilungen

Brief mycological communications. Boletus 34(1): 29-41

Abstract: Noteworthy findings of fungi are recorded from Germany.

Key words: fungi, *Geastrum triplex*, *Myriostoma coliforme*, *Sowerbyella radiculata*, Germany

GUNNAR HENSEL

Wiederfund von *Myriostoma coliforme* in Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2009 konnte das Vorkommen des seltenen Sieb-Erdsterns [*Myriostoma coliforme* (WITH. : PERS.) CORDA, *Geastraceae*/ *Basidiomycota*] für Sachsen-Anhalt bestätigt werden. Es wird nachfolgend auf die Fundumstände eingegangen.

Die Entdeckung des auffälligen Erdsternes war einem glücklichen Umstand zu verdanken. Frau HELENE HELM brachte als kleine Aufmerksamkeit den schönen großen Erdstern zur NABU-Versammlung mit, ohne zu ahnen, was sie beim Ausführen des Hundes da am Wegrand aufgelesen hatte. Nach telefonischer Beschreibung wurde das Gebiet dann am folgenden Wochenende nach der Fundstelle abgesucht.

Funddaten:

MTB 4735/1, Nebra, Altenburg, 160 m NN, ca. 10-15 vorjährige Fruchtkörper unter *Caragana arborescens* auf Buntsandstein, 14. und 17.04.2010, leg. H. HELM, det. M. HUTH & U. TÄGLICH, sowie ca. 10 frische Exemplare am 30.07.2010, Beleg beim Autor. In der Pilzsaion 2011 keine Fruchtkörperbildung.

Die Fundstelle befindet sich auf einem südwestexponierten Hang des Unstrut-Tales. Letztgenanntes ist in der Umgebung Nebras durch seine Buntsandstein-Brüche, die Him-

melsscheibe von Nebra oder bei Naturfreunden durch das überregional bedeutsame NSG „Steinklöße“ bekannt geworden. Der in Ortsnähe liegende Standort mit seinem sandigen Buntsandsteinverwitterungsboden zeichnet sich durch Bewuchs mit anthropogener, teils neophytischer Gebüschflur aus. Ihre Entstehung dürfte auf das Wirken der Verschönerungsvereine vor mehr als 100 Jahren zurückgehen. Vergleichbare natürliche, ehemals oft offene Standorte werden von Ulmengebüsch bewachsen. Nach SCHUBERT (2001) handelt es sich um die zur Vegetationsklasse der Brennessel-Holunder-Gebüsch gehörende Assoziation des *Syringetum vulgaris*, also um Flieder-Gebüsch. Spontan entstandene Fliedergebüsch konzentrieren sich auf die wärmsten Gebiete in Mitteldeutschland. Die Begleitflora am *Myriostoma*-Standort wird von *Pinus nigra*, *Robinia pseudoacacia*, *Syringa vulgaris*, *Caragana arborescens*, *Euonymus europaeus*, *Symphoricarpos albus* und *Crataegus spec.* gebildet. In der Krautschicht finden sich *Chelidonium majus*, *Ballota nigra*, *Hedera helix*, *Geum urbanum*, *Mahonia aquifolium*, *Galium aparine*, *Sedum reflexum*, *Veronica hederifolia*, *Stellaria media*, *Valerianella locusta* und *Bromus sterilis*.



Abb. 1: Der trockenwarme, an neophytischen Gebüschern reiche Fundort bei Nebra (Foto: G. HENSEL).

Die Begleitfunga ist weitestgehend unbekannt. Am 06. Februar 2011 wuchsen nur wenige Meter vom Sieb-Erdstern-Fundort entfernt mehrere Exemplare von *Entoloma sarcitum* (FR.) NORDEL. ss. LUDWIG (2007). In der weiteren Umgebung konnten an Bauchpilzen *Gastrum striatum*, *G. melanocephalum*, *G. fornicatum* sowie ein kleines Exemplar von *Battarraea phalloides*, dem Stelzen-Stäubling (leg. M. HUTH) notiert werden. Diese Nachweise verdeutlichen, dass Fliedergebüsche stärkere Beachtung verdienen. Das Auftreten des Sieb-Erdsterns in einem anthropogenen Gebüsch ist in Mitteleuropa typisch und wird in vielen Quellen so angegeben. *Caragana arborescens* fügt sich hier gut ein, handelt es sich doch um ein anspruchsloses Pioniergehölz auch für salzige und trockene Böden. Der Strauch düngt sich über stickstoffbildende Bakterien praktisch selbst. Der Standort trocknet im Sommer stark aus. Er entspricht völlig dem von DÖRFELT (1985) charakterisierten Vorkommen in trockenen, sommerwarmen Gebüschern und Steppenheidewäldern. Wie für andere Erdstern-Arten trifft

auch für den Sieb-Erdstern zu, dass in der Begleitflora Ölbaumgewächse (*Fraxinus*, *Syringa*), Rosengewächse (*Crataegus*) oder Schmetterlingsblütler (*Robinia*, *Caragana*) auftreten.

Nach DÖRFELT et al. (1979) und KREISEL (2001) hat der Pilz in den gemäßigten und tropischen Zonen sein Verbreitungsgebiet und ist demnach fast weltweit zu finden [für ergänzende Informationen zur Biogeografie von Gasteromyceten sei auf den Artikel von VÖKLER & DÖRFELT (2011) verwiesen].

In Mitteleuropa wird er nur selten und z. T. in größeren Zeitabständen gemeldet. Bekannt ist das Vorkommen an den Oderhängen oder der seit 50 Jahren erloschene Standort in Altenweddingen in Sachsen-Anhalt. Die Kenntnis des Vorkommens in Altenweddingen verdanken wir dem Museumsrat HEINZ NOWAK aus Klein Wanzleben. Da DÖRFELT in TÄGLICH (2009) nur knapp auf den Nachweis eingeht, sollen hier aufgrund der Seltenheit die schwer zugänglichen Quellen zitiert werden.



Abb. 2: Sieb-Erdsterne in verschiedenen Entwicklungsstadien (Foto: G. HENSEL).

NOWAK (1996) beginnt die Vorbemerkungen zu seinem Artikel mit folgenden Worten: „Im Herbst 1946 erhielt ich von Frau ERIKA MÜLLER, damals Angestellte im Kirchenrechnungsamt Altenweddingen, einige Fruchtkörper von *Myriostoma coliforme*. Diese auf dem dortigen Kirchhof St. Martin gefundenen und zunächst lange unbekannt gebliebenen Pilze, waren dort schon früher aufgefallen. Jetzt, eben aus der Kriegsgefangenschaft entlassen, erhielt ich Kenntnis davon. In den nächsten Jahren wiederholten sich die Funde, zu denen sich bald die Auffindung von *Geastrum fornicatum* hier und an anderen Fundstellen gesellte.“

1998 beschreibt er dann auf S. 109 f. seine Bemühungen, insbesondere Lebensräume von Steppenarten unter den Pilzen schützen zu lassen. So notiert er zu *Myriostoma coliforme*: „Im Frühjahr 1958 wurde zuerst das Vorhaben erörtert, den Standort ... auf dem Kirchhof St. Martin in Altenweddingen zu schützen. Dozent Dr. HANDKE in Halle unterstützte dieses Vorhaben, aber dem damals zuständigen Kreis-Naturschutz-Beauftragten des Kreises Wanzleben war der Gedanke, ein Pilzvorkommen unter Schutz zu

stellen, ganz unerhört. Auch dem Bezirks-Pilzsachverständigen, der szt. im benachbarten Sülldorf wohnte, ging die Absicht zu weit, obwohl es sich in jenen Jahren um das einzig bekannte aktuelle Vorkommen dieses, auch heute noch sehr selten gefundenen Pilzes in der damaligen DDR gehandelt hat (HANDKE, briefl. 1958). Indem der Kirchhof St. Martin ein umfriedetes, der Öffentlichkeit nicht zugängliches Grundstück war, wo *Myriostoma coliforme* bei *Ulmus*, *Syringa* und *Symphoricarpus* mit *Geastrum fornicatum* vorgekommen ist, wurde dieser Umstand als allein ausreichender Schutz angesehen und der Verf. scheiterte mit seinem Vorhaben, in Sachsen-Anhalt ein erstes Mal ein Pilzvorkommen unter Naturschutz zu stellen. Leider ist schon in den 1960er Jahren ein neuer Pfarrer in Altenweddingen angestellt worden, der in kurzer Zeit zunächst durch eine Hühnerhaltung im Großen, dann durch die Haltung von Hängebauschweinen und schließlich von Damhirschen den ehemaligen Park auf dem Kirchhof St. Martin völlig und nachhaltig ruinierte.“



Abb. 3: Der zentrale Teil des Fruchtkörpers erhebt sich auf mehreren Stielen über der aufgerissenen Exoperidie (Foto: G. HENSEL).



Abb. 4: Während sich die weißliche Pseudoparenchymsschicht beim Alterungsprozess zersetzt, bleiben die dunklen verfestigten Plectenchymanteile erhalten und werden zu Stielen (Foto: G. HENSEL).

Ergänzend für die Pilz-Flora von Sachsen-Anhalt kann für die historischen Angaben aus der Börde zusammengefasst werden: MTB 4035/1, BÖ Altenweddingen, Kirchhof St. Martin, 14.10.1946 leg. E. MÜLLER, det. H. NOWAK, jährliche Nachweise bis 1960.

Myriostoma coliforme ist durch die auf mehreren Stützen stehende Endoperidie sowie durch mehrere Poren in der Oberfläche derselben leicht kenntlich. Im englischsprachigen Raum trägt er deshalb sinnbildlich den Namen „Pepperpot“. Auf eine Beschreibung

der Merkmale kann aufgrund reicher Literaturquellen und deren guter Verfügbarkeit verzichtet werden.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass der Sieb-Erdstern am 27. September 2009 in der Oberrheinebene bei Leimen St. Ilgen in einem robinienreichen Wald auf einer Flugsanddüne ebenfalls gefunden wurde (WINTERHOFF 2010).

Die Gattung *Myriostoma* wurde früher in die Ordnung *Lycoperdales* gestellt. Es hat sich jedoch durch molekulare Analysen von HOSAKA et al. (2006) herausgestellt, dass sie zu den *Geastrales* innerhalb der neuen Unterklasse der *Phallomycetidae* gehört.

Aufgrund der Seltenheit hat *Myriostoma coliforme* in die Roten Listen Eingang gefunden. Die Rote Liste Deutschland führt sie als extrem seltene Art in der Rubrik „Rarus“. Eine Bedrohung kann sich auch bei dem Nebraer Fund durch unvorhersehbare menschliche Einwirkungen ergeben und wie in Altenweddingen zur vollständigen Vernichtung führen. Eine Veränderung des Biotops ist jedoch im Moment nicht zu erwarten, so dass wir den schönen Pilz hoffentlich noch viele Jahre beobachten können.

Danksagung

Herzlichen Dank meinem Freund MANFRED HUTH und meiner Partnerin ULLA TÄGLICH für regen Gedankenaustausch, UDO RICHTER für die Anregung zum Artikel sowie PETER KETH von der Interessengemeinschaft Pilzkunde und Naturschutz e.V. (IPN) im Odenwald für Informationen zum Fund bei Leimen-St. Ilgen.

Literatur

- DÖRFELT, H., KREISEL, H. & BENKERT, D. (1979): Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR. 2. Serie: Die Erdsterne (*Geastrales*) in der Deutschen Demokratischen Republik. - *Hercynia* N.F. 16: 1-56.
- DÖRFELT, H. (1985): Erdsterne. Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 573. Wittenberg.
- HOSAKA, K., BATES, S.T., BEEVER, R.E., CASTELLO M.A., COLGAN, W. III, DOMINGUEZ L.S., NOUHRA E.R., GEML J., GIACHINI A.J., KENNEY

- S.R., SIMPSON N.B., SPATAFORA J.W. & TRAPPE, J.M. (2006): Molecular phylogenetics of the gomphoid-phalloid fungi with an establishment of the new subclass Phallomycetidae and two new orders. - *Mycologia* **98** (6): 949-959.
- JAGE, H. (1960): Neuer Fund des Sieberdsternes, *Myriostoma coliforme* in der Mark Brandenburg. - *Wiss. Z. Pädag. Hochsch. Potsdam. Math. nat. Reihe* **6**: 185-187.
- KREISEL, H. (2001): Checklist of the gasteral and secotiid *Basidiomycetes* of Europe, Africa, and the Middle East. - *Österr. Z. Pilzk.* **10**: 213-313.
- LUDWIG, E. (2007): Pilzkompendium. Band 2. Berlin.
- NOWAK, H. (1996): *Geastraceen* in der Magdeburger Börde. Mskr. Klein Wanzleben. 29 S.
- NOWAK, H. (1998): Pilze und Naturschutz im alten Kreise Wanzleben. Anlage in: NOWAK, H. (2001): Pilze in der Ortslage Klein Wanzleben. 1. Halbband. Mskr.: 107-110.
- SCHUBERT, R. (2001): Prodrömus der Pflanzengesellschaften Sachsen-Anhalts. - *Mitt. Florist. Kartierung Sachsen-Anhalt. Sonderheft* 2. Halle (Saale).
- TÄGLICH, U. (2009): Pilzflora von Sachsen-Anhalt (Ascomyceten, Basidiomyceten, Aquatische Hyphomyceten). Hrsg.: Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie [in Zusammenarbeit mit dem NABU Sachsen-Anhalt e.V.]. Halle (Saale).
- VÖKLER, H. & DÖRFELT, H. (2011): Ein artenreicher Erdsternstandort im Naturschutzgebiet „Saaleaue bei Goseck“ Sachsen-Anhalt. - *Boletus* **33**(2): 95-102
- WINTERHOFF, W. (2010): Der Siebsterne (*Myriostoma coliforme*) in der nördlichen Obertheinebene. - *Carolina* **68**: 96-97.

Anschrift des Verfassers:

GUNNAR HENSEL, Alte Lauchstädter Str. 22, D-06217 Merseburg

HERBERT VÖKLER

Sowerbyella radiculata (Ockergelber Wurzelbecherling) an einem Standort von *Geastrum triplex* (Halskrausen-Erdstern)

Da der Unteren Naturschutzbehörde des Burgenlandkreises mein Interesse für Erdsterne bekannt ist, bekam ich von dort im Herbst 2007 eine Mitteilung, dass eine Gruppe von Naturfreunden an der Großjenaer Sandsteinhöhle Erdsterne gefunden hätte. Leider fehlten jegliche weitere Angaben. Ich fuhr deshalb nach Großjena (MTB 4836/2), einem kleinen, jetzt zu Naumburg gehörigen Dorf, um der Sache auf den Grund zu gehen. Die Höhle in der Nähe des Brückenhauses der dortigen Unstrutbrücke war mir bekannt, aber die Suche nach Erdsternen blieb 2007 und auch in den Folgejahren bis einschließlich 2009 erfolglos. Am

7.10.2010 fand ich dann eine Stelle mit ca. 25 Fruchtkörpern von *Geastrum triplex* JUNGHUHN (Abb. 5), dicht gedrängt wachsend an einer ebenen Stelle unterhalb eines Felsens in der Nähe der Höhle. Die Baumschicht besteht an dem Hang vorwiegend aus Feldahorn mit etwas Ulme, die Strauchschicht aus Weißdorn, Berberitze und Liguster, der pH-Wert beträgt 6,7. Weitere Erdsternarten in unmittelbarer Umgebung, so wie ich es vom Hang am Schloß Goseck kenne (VÖKLER & DÖRFELT 2011), fand ich nicht. Der Halskrausen-Erdstern gehört im Saale-Unstrut-Gebiet zu den weit verbreiteten Erdsternen, allein mir sind in den letzten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2012/13

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Hensel Gunnar

Artikel/Article: [Mykologische Kurzmitteilungen - Wiederfund von *Myriostoma coliforme* in Sachsen-Anhalt 29-33](#)